Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 35 — Freitag, den 6. März 1931 — 49. Jahrgang

Dr. Curtius an Oesterreich

Eine Rundfunkrede des deutschen Außenministers — Um Wien scharen sich die deutschen Stämme im Süden und Osten — Durch Wirtschaft zum Zusammenschluß

Wien. Am Rundfunk hielt Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius eine Rede, in der er u. a. ausführte: Es ist mir eine ganz besondere Freude, hier vom Wiener Sender aus, einen Gruß richten zu können an die Volksgenossen aus allen deutschen Stämmen an die Deutschen, die im ganzen mitteleuropäischen Raum wohnen. In Wien schlägt der Puls Mitteleuropas. Das Stromgebiet der Donau hat hier seinen Mittelpunkt und es hat in der österreichischen Hauptstadt ein Zentrum der Weltwirtschaft entstehen lassen, von dem seit altersher die Wege die Donau ab nach Süden und Osten laufen. Aber auch die Wege, die von allen österreichischen Bundesländern aus ins Deutsche Reich führen, sind mit jedem Jahr besser gebahnt und stärker begangen worden. Als Herr Minister Dr. Schober in seiner Eigenschaft als österreichischer Bundeskanzler vor einem Jahre in Berlin weilte, haben wir die Grundlage für einen österreichischen-deutschen Handelsvertrag gelegt, dessen Auswirkungen den Angehörigen beider Staaten in verstärkten Handelsbeziehungen zu Gute kommen sollen. Die Wirtschaftsfragen werden auch bei den Besprechungen, die im Zusammenhang mit meinem Besuch hier stattfinden, eine besondere Rolle spielen. Denn die wirtschaftliche Not, in die die Staaten der Erde durch die Weltwirtschaftskrise gestürzt worden sind, ist groß und brennend. Die Frage, wie sie behoben werden kann, steht unausgesetzt vor den Führenden der Nation. Die verantwortlichen Männer in Oesterreich und im Reich sind gewillt, die schwere Krise, unter deren Auswirkungen gerade auch die Bewohner der beiden deutschen Staaten leiden, so weit es nur irgend geht, in gemeinschaftlicher Arbeit zu bekämpfen.

Aber mein Besuch bezweckt nicht nur die Behandlung wirtschaftlicher Fragen. Reisen von Oesterreich ins Reich und vom Reich nach Oesterreich bedürfen überhaupt nicht eines bestimmten Anlasses, nicht der besonderen Begründung durch materielle Verhandlungsgegenstände. Jeden Deutschen, gleich welchen Stammes, zieht es immer wieder nach Oesterreich.

Wir lieben ihre Berge und Seen, wir lieben den künstlerischen Geist, der sich in Ihren Städten, in Ihrem ganzen Lande widerspiegelt. Jeder Deutsche erlebt in Oesterreichs Hauptstadt einen alten und ewig jungen Zentralpunkt deutscher Kultur und deutschen Geisteslebens. Aber der Deutsche aus dem Reich, der heute Oesterreich besucht, sieht noch mehr als die Schönheiten der Landschaft und die überlieferten Werte der Kultur. Er sieht, wie die deutschen Stammesbrüder in Oesterreich in furchtbaren Jahren sich durchgedrungen haben. Was sie in ihrem Staate in den letzten 12 Jahren geschaffen haben, das verdient die Bewunderung der ganzen Welt. Das wird aber am besten gewürdigt von uns Deutschen im Reich, die wir in der eigenen Bedrängnis nicht die Ihre vergessen haben. Die Deutschen im Reich und die Deutschen in Oesterreich bilden, das hat eine tausendjährige Geschichte bewiesen, eine Schicksalsgemeinschaft. Unsere gemeinschaftliche Geschichte, die Geschichte der deutschen Nation sind viele schwere Zeiten, aber immer sind wieder lichtvolle Perioden gefolgt. Wenn das deutsche Volk aller Stämme brüderlich zusammensteht, dann wird ihm eine Zukunft gewiß sein, auf die es nach seinen Leistungen auf allen Gebieten menschlicher Betätigung berechtigten Anspruch hat.



„Deutsch-Ostafrika britisch auf ewig!"

Dieser Ausspruch, den der frühere englische Kolonialstaatssekretär Amery in der letzten Sitzung des interfraktionellen Parlamentsausschusses tat, enthüllt mit erschreckender Deutlichkeit die Auffassung, von der die englische Politik gegenüber Ostafrika beherrscht wird und die im krassen Gegensatz zu dem Sinn des Mandats und dem Wortlaut der Völkerbundsatzung steht.

Friede in Indien

Gandhis Abkommen vom Nationalkongreß gebilligt

Neu-Delhi. Der Vollzugsausschuß des Kongresses hat das Abkommen zwischen Gandhi und dem Vizekönig einstimmig gebilligt.

Die Nachricht, daß die Besprechungen in Neu-Delhi erfolgreich gewesen seien und zu dem Beschluß eines Abkommens geführt hätten, erfüllt besonders die hiesigen Handelskreise mit einem Gefühl der Erleichterung, da diese Kreise unter den Trauerkundgebungen (Harteals) und anderen politischen Bewegungen der letzten elf Monate am meisten zu leiden hatten. Es wird allgemein erwartet, daß die Handelsgeschäfte eine Wiederbelebung erfahren werden, während die von der Konferenz am runden Tisch in London begonnene Aussprache hier fortgesetzt wird, um zu einer Einigung über eine künftige Verfassung Indiens zu gelangen.

Die Auswirkung der Einigung

Neu-Delhi. Die zwischen Gandhi und dem Vizekönig erzielte Einigung, die inzwischen amtlich bestätigt wurde, hat in den Kongreßkreisen große Befriedigung hervorgerufen. Der Vollzugsausschuß der Partei hat in seiner heutigen Nachmittagssitzung das Abkommen endgültig angenommen und daraus die notwendigen Schlüsse gezogen, d. h. der Bewegung des zivilen Ungehorsams ein Ende machen. Die Unterzeichnung des Abkommens ist vollzogen. Der Vollzugsausschuß hat den Vizekönig seine Anerkennung für die geleisteten Dienste aussprechen und in dieser Weise die Bande zwischen Großbritannien und Indien festigen.

Der Kampf um den Panzerkreuzer

Berlin. Im Reichstag wurde heute abend lebhaft ein Artikel des „Abend" besprochen, den man ziemlich allgemein als ein Symptom der Entspannung in dem Verhältnis zwischen der Sozialdemokratie und dem Reichskabinett wertete. Die Tatsache, daß auch heute abend wieder Verhandlungen stattfanden, hat allerdings einigermaßen überrascht, da der Artikel des Abends eigentlich darauf schließen ließ, daß die Sozialdemokratie zunächst die weitere Entwicklung der ganzen Etatsverhandlungen abwarten möchte, weil sie die Aussichten einer Verständigung für einen späteren Zeitpunkt günstiger beurteilte als für den Augenblick. Der Reichskanzler legt aber wohl Wert darauf, daß schon vor Beendigung der zweiten Lesung des Wehretats eine gewisse Klärung herbeigeführt wird. Die Verhandlungen werden weitergehen, und schon darin sieht man in politischen Kreisen ein Zeichen dafür, daß diejenigen, die die Situation gestern ruhig beurteilten, bisher Recht behalten haben. Obgleich noch offen ist, wie weit die sachlichen Voraussetzungen einer Einigung gegeben sind, wird in dem gegenwärtigen Stand der Dinge immerhin eine zeitliche Entspannung gesehen.

Keine Zusammenkunft zwischen Dr. Curtius und Twardowski

Berlin. Zu den Blättermeldungen über eine angebliche Besprechung zwischen dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Curtius und dem Führer der polnischen Delegation bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Twardowski, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß keine Zusammenkunft zwischen Dr. Curtius und Minister Twardowski stattgefunden hat, auch keine Besprechung beabsichtigt ist. Anscheinend gehen die Nachrichten darauf zurück, daß Twardowski, der seinen ständigen Wohnsitz in Wien hat, in diesen Tagen dorthin zurückgekehrt ist.

Dr. Eckener in den Vereinigten Staaten

Neuyork. Dr. Eckener ist mit dem Lloyddampfer „Europa" hier eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich zahlreiche Presseleute eingefunden, denen Dr. Eckener die Einzelheiten der diesjährigen Flugpläne des „Graf Zeppelin" darlegte. In die Flugpläne sind auch drei Südamerikafahrten einbezogen worden. Dem Vertreter des WTB. erklärte Dr. Eckener, daß er nach den Vereinigten Staaten gekommen sei, um mit der Goodyear Zeppelin Company in Akron (Ohio) über die Weiterentwicklung des Luftschiffbaues und über gemeinsam zu verfolgende Pläne zu konferieren. Dr. Eckener wird voraussichtlich drei Wochen in den Vereinigten Staaten bleiben.

Abgeordneter Tatulinski verhaftet

Wieder ein Fall gegen die deutsche Minderheit.

Danzig. Wie die „Danziger Allgemeine Zeitung" berichtet, wurde Dienstag auf seinem Besitztum in Linde, Kreis Neustadt, der ehemalige Abgeordnete der deutschen Minderheiten Nordpommerellens zum polnischen Sejm, Anton Tatulinski, verhaftet und in das Neustädter Gefängnis eingeliefert.

Eröffnung der Leipziger Messe

Starker Besuch auch aus dem Ausland.

Leipzig. Die Leipziger Frühjahrsmesse hat verheißungsvoll eingesetzt. Die 39 Messehäuser der inneren Stadt und 17 Hallen des technischen Geländes um das Völkerschlachtdenkmal sind stark besetzt. Während des Sonnabends und Sonntags trafen zahlreiche Sonderzüge in Leipzig ein, darunter vier mit Messebesuchern aus Holland, drei aus England, zwei aus Frankreich, je ein Zug aus Belgien, Dänemark, Norwegen, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Ungarn. Insgesamt sind auf dem Leipziger Hauptbahnhof über 200 Meßamts- und Verwaltungszüge eingetroffen. An der Messe nehmen insgesamt 9017 Ausstellerfirmen teil, darunter 1154 aus 27 Auslandsstaaten. Gegen die vorige Frühjahrsmesse ist die Beteiligung des Auslandes noch gewachsen; zum ersten Male erscheinen mit eigenen Kollektivausstellungen Norwegen und Finnland.

Zur Begrüßung der Ehrengäste fand am Vormittag im Alten Rathaus ein kurzer Empfang statt. Der Vorsitzende des Direktoriums des Meßamts, Dr. Köhler, führte in seiner Begrüßungsansprache aus: Nach der Betriebszählung von 1925 ist die Hälfte aller Arbeiter der Fertigwarenindustrie bei Ausstellern der Leipziger Messe beschäftigt, womit 50 Prozent der gesamten Produktionskapazität in Leipzig vertreten sind. Diejenigen Branchen, in denen die Arbeitsintensität am stärksten ist, sind in erster Linie in der Lage, neue Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Dafür kommen vor allem die Unternehmungen der Fertigwarenindustrie in Frage, deren Lohnquote sich auf durchschnittlich 35 Prozent gegenüber 25,1 Prozent für die übrigen Industrien beläuft. Die auf den beiden Messen des Jahres 1929 erteilten Aufträge brachten 179 300 Arbeitern Beschäftigung für das ganze Jahr, die des letzten Jahres 152 060. Die Fertigwarenausfuhr sei steigerungsfähig durch Exportmaßnahmen. Die Förderung der Ausfuhr unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung sei eine ebenso nationale Tat, wie die Hebung der Landwirtschaft.

Im Namen der sächsischen Staatsregierung hieß Ministerpräsident Dr. Schieck die Ehrengäste willkommen. Die schwierige Wirtschaftslage Deutschlands habe gerade auf die Industrien und besonders die sächsische Industrie einen tiefgehenden Einfluß gehabt. Es sei zu hoffen, daß die Reichsregierung dieser Lage Sachsens in ausreichendem Umfange bei ihren Maßnahmen Rechnung tragen werde. Die Messe, die einzige allgemeine und internationale Großmesse Deutschlands, habe von jeher weit über die sächsischen Grenzen hinaus geholfen, neue Arbeit zu beschaffen und Wirtschaftsenergien anzuregen. Den Export zu fördern, sei eine Hauptaufgabe der Messe; daher sei es schmerzlich, daß die Finanzlage in den letzten Jahren eine Reichsunterstützung nicht ermöglicht habe. Hoffentlich gelinge es doch noch, bald die notwendigen Mittel hierfür im Reichshaushalt einzusetzen — Geheimer Kommerzienrat, Dr. e. h. Rosenthal, be-

tonte ebenfalls eindringlich die Notwendigkeit der Exportförderung.

Anschließend an den Empfang besuchten die Ehrengäste die Messehäuser der inneren Stadt, in denen die Fertigwaren und Konsumarbeit ausgestellt sind. Es folgte ein einfaches Frühstück im Buchhändlerhaus, bei dem Oberbürgermeister Dr. Goerdeler als Vorsitzender des Verwaltungsrats des Messeamts die Gäste begrüßte. Die Aufgaben der Messe sei es, die Erkenntnis von der ungeheuren Bedeutung zu wecken und zu stärken, die in einem Austausch eigenartigster und höchstqualifizierter Leistungen aller Volkswirtschaften für den Fortschritt in Wirtschaft und Kultur liege.

Der sächsische Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Hedrich wies auf den Wert der Propaganda für das deutsche Erzeugnis hin, der darin zum Ausdruck komme, daß zum Beispiel zur letzten Frühjahrsmesse mehr als 32 000 Ausländer nach Leipzig gekommen sind.

Abends fand der von über 400 deutschen und ausländischen Journalisten besuchte große Empfang in den Räumen der Harmonie statt. Auf die Begrüßungsansprache Dr. Köhlers antwortete Dr. Feder (Berlin) für die deutsche Presse. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Leipziger Messe als großartigstes Propagandamittel dem Export einen neuen Aufschwung geben möge. Der holländische Redakteur Blokzijl dankte namens der ausländischen Presse und wies auf die Gefahr der hohen Zollmauern hin.

Hierauf folgte eine Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther.

Zusammentritt des Europakomitees

Genf. Der von dem Studienkomitee für die europäische Union eingesetzte Organisationsausschuß, der die Fragen der Organisation der Arbeitsmethoden und der Verfassung zu prüfen hat, tritt am 24. März in Paris zusammen. In diesem Ausschuß sind zwölf Staaten, darunter auch Deutschland vertreten. Die Bedeutung der Arbeiten dieses Komitees, die teilweise politischen Charakter tragen, geht daraus hervor, daß an der Tagung in Paris mehrere aktive Außenminister, darunter Henderson (Großbritannien), Munch (Dänemark) und Prokope (Finnland) teilnehmen.



Das italienische Kronprinzenpaar vor der Scheidung?

Nach Meldungen aus Brüssel soll die Ehe des Kronprinzen Umberto von Italien mit der belgischen Königstochter Marie Jose sich so unglücklich gestaltet haben, daß der König von Belgien an den Papst die Bitte gerichtet habe, die Ehe zu trennen.



Noch schlimmer wütete ein Orkan auf den Fidschi-Inseln

deren Haupthafen Suva wir hier zeigen: ganze Ortschaften wurden dem Erdboden gleichgemacht, ein fahrender Eisenbahnzug aus den Schienen geworfen, ein Leuchtturm umgeweht und 200 bis 300 Menschen getötet

Moskau braucht Sensationen

Der Menschewikiprozeß kommt nicht vorwärts — Das Berliner Telegramm Abramowitschs vor dem Gericht

Moskau. In der Mittwoch-Abendsitzung gab der Gerichtshof dem Antrag des Staatsanwaltes auf Verlesung des Berliner Telegramms Abramowitschs statt. In diesem Telegramm erklärt Abramowitsch unter Berufung auf seine eidlichen Aussagen vor einem deutschen Gericht, daß er nach dem Jahre 1920 keine Reise nach der Sowjetunion unternommen habe. Das Telegramm, das im gleichen Wortlaut auch dem Vorsitzenden des Gerichts und der Verteidigung zugegangen ist, wurde den Gerichtsakten beigefügt. Die Angeklagten halten an ihrer Darstellung, sie seien mit Abramowitsch in Moskau zusammengetroffen, fest. Ein Angeklagter fordert, Abramowitsch solle an Stelle seines Eides konkrete Beweise für sein Alibi beibringen und ein anderer Angeklagter verlangt, daß Abramowitsch nach Moskau komme und seine Aussagen vor dem Moskauer Gericht mache. Das Gericht setzte darauf das Verhör fort.

Ein Sowjettrick?

Hinter den Kulissen einer Diebesaffäre. — Polnischer Gesandtschaftsangestellter will nicht nach Warschau zurück.

Moskau. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion teilt mit, daß bei der Administrationsabteilung des Moskauer Sowjets ein Angestellter der polnischen Gesandtschaft in Moskau der polnische Staatsangehörige, Stanislaw Leskowski, erschienen sei und erklärt habe, daß er seiner Rückberufung nach Polen nicht Folge zu leisten, sondern im Gebiete der Sowjetunion zu verbleiben wünsche, da er fürchte, bei seiner Rückkehr in Polen bestraft zu werden. Als Grund für seine Befürchtungen habe Leskowski angegeben, daß ihm mangelhafte Ausführung seiner Dienstpflichten zum Vorwurf gemacht werde, als eines Nachts in den Räumen der Polnischen Gesandtschaft ein Dieb entdeckt worden sei.

Quesnay über die Aussichten der spanischen Währung

Madrid. Der Direktor der Internationalen Zahlungsbank Quesnay, fährt morgen nach Basel zurück, um an der Sitzung des Verwaltungsrates der B. J. Z. teilzunehmen. Seine Mission in Spanien gilt als beendet. Quesnay erklärte, er habe zu der Zukunft der spanischen Währung Vertrauen, wenn die politische Lage ruhig bleibe. Die Finanzlage Spaniens sei gut, die Gold- und Devisenbestände beträchtlich. Der Notenumlauf sei verhältnismäßig gering. Es liege jetzt ein Stabilisierungsplan vor, der die Hilfe der ausländischen Emissionsbanken und der Internationalen Zahlungsbank vorsehe. Aber die politische Stabilität Spaniens dürfe nicht gestört werden. Ueber den Stabilisierungskurs könne man jetzt nichts sagen. Man müsse zunächst einmal die Kursschwankungen der letzten Zeit unterbinden und dann etappenweise eine tatsächliche Stabilisierung durchführen.

Der 81. amerikanische Kongreß geschlossen

Washington. Der 81. amerikanische Kongreß ist heute geschlossen worden. Die Obstruktionstaktik der Opposition im Senat hat die Annahme zahlreicher Gesetzesvorlagen verhindert, darunter derjenigen über den Nachdruck literarischer Werke, den Zolltarif und die Einwanderung.

Otto Reutter gestorben

Berlin. Otto Reutter, Deutschlands erster Humorist ist Mittwoch abend gegen 11 Uhr in Düsseldorf an den Folgen einer Herzattacke gestorben. Der Künstler hat ein Alter von 61 Jahren erreicht.

Alternativstimmrecht vom Unterhaus angenommen

London. Das Unterhaus hat die Bestimmung des Wahlreformgesetzes, durch die das Alternativstimmrecht eingeführt wird, mit 277 gegen 251 Stimmen angenommen.

Die türkische Nationalversammlung aufgelöst

Konstantinopel. Die Nationalversammlung hat den Vorschlag des Staatspräsidenten, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen abzuhalten, angenommen.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

17. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Erst als der Pfarrherr, durch das Stampfen der Pferde auf den Besuch aufmerksam geworden Walter zu sich ins Haus gebeten hatte und die beiden Mädchen allein im Garten zurückgeblieben waren, öffnete sich der Quell von Lottchens Beredsamkeit und sie zog die Freundin tiefer in die grüne Wildnis der Beerensträucher hinein, um sie hier vor endlosem Kichern und Erzählen für die nächste halbe Stunde nicht zu Wort kommen zu lassen

Unterdessen saß Walter mit dem Pfarrer in dessen Studierzimmer bei einer Flasche Mosel

Der geistliche Herr, froh, daß die Monotonie seiner einsamen Existenz durch den unerwarteten Besuch eines gebildeten Mannes in so angenehmer Weise unterbrochen wurde, hatte Walter sogleich vollständig mit Beschlag belegt, obwohl dieser trotz aller Freundlichkeit seines liebenswürdigen Gastgebers ein starkes Verlangen in sich spürte, über die niedrige Fensterbrüstung in den sonnendurchleuchteten Garten hinaus zu springen, wo er ab und zu Eva-Marias helle Bluse zwischen den Stachelbeergebüschen auftauchen sah

Mit bescheidenem Stolze zeigte der Pfarrer Walter eine Reihe von Broschüren, die er bereits über sein Lieblingsthema: „Die göttliche Komodie", veröffentlicht hatte

„Sie sehen Herr Doktor," bemerkte er lächelnd dazu „daß man sich allmählich eine Innenwelt schaffen muß wenn die Außenwelt an geistigen Anregungen so arm ist wie unser gutes Ruppendorf! Im Frühling und Sommer ist's ja wunderschön hier aber der Winter der Winter treibt's oft arg, und es dauert bei uns fast acht Monate! Wie lange gedenken Sie übrigens Ihren Aufenthalt in Sellin noch auszudehnen?"

„Ende August muß ich leider wieder mein Bündel schnüren!" war die Antwort „Ich habe zum 1. September eine Assistentenstelle an der Universität Königsberg angenommen"

Der Pfarrer wiegte bedauernd den Kopf und blies große Rauchwolken aus seiner langen Pfeife vor sich hin.

„Ich war vor ein paar Tagen in Mehlaugken und habe dort mit dem Sanitätsrat Lademann über Sie gesprochen Ihm tut es sehr leid, daß Sie schon so bald wieder weiterziehen wollen! Lademann ist mit dem Zustande der Baronin gar nicht zufrieden!"

Der junge Arzt zuckte die Achseln

„Da geht ein natürlicher Prozeß seinem Ende zu den unsere Kunst nicht mehr aufhalten, sondern nur noch mildern kann! Und ich bewundere, mit welcher Seelenstärke die Baronin ihr schweres körperliches Leiden trägt!"

Der Pfarrer nickte eifrig

„Sagen Sie nicht nur ihr körperliches Leiden Herr Doktor, die Baronin leidet auch seelisch, vielleicht sogar schwerer noch als körperlich Ich weiß nicht, einen wie tiefen Einblick Sie bereits in die Selliner Verhältnisse gewonnen haben Mir jedenfalls tut die Frau grenzenlos leid Und dann die arme Eva-Maria wie sie so zwischen Vater und Mutter aufwächst"

„Ich glaube die Baronesse hält wohl ganz zur Mutter" versetzte Walter „Der Vater läßt sich ja auch kaum im Frauenflügel des Schlosses blicken Ich zum Beispiel habe ihn außer bei meiner Ankunft nur einmal ganz flüchtig im Garten zu Gesicht bekommen!"

„Verzeihen Sie Herr Doktor, daß ich Ihnen widerspreche, aber da befinden Sie sich im Irrtum Nach meinen persönlichen Erfahrungen — und ich kenne Eva-Maria von klein auf — hängt die Baronesse gerade im Gegenteil mit großer Liebe und Verehrung an ihrem Vater, von dem sie sich wohl eine Art Idealbild zurechtgemacht hat Der Baron verfügt ja auch über große äußere Vorzüge und vermag sehr liebenswürdige Eigenschaften zu entfalten Man kann das unerfahrene junge Ding danach vollständig verstehen, es ist ihr Vater und die Baronin tut alles, eben weil es der Vater ist, um der Tochter dies Bild möglichst rein und ungetrübt zu erhalten Ich fürchte nur, daß es eines Tages für Eva-Maria ein sehr trauriges Erwachen geben wird, wenn sie erst den wahren Charakter ihres Vaters erkannt hat Das sind seelische Erschütterungen, unter deren Nachwehen der Mensch oft sein ganzes Leben leidet!"

„Steht es denn mit den Vermögensverhältnissen des Barons so schlimm?" fragte Walter mit beklemmender Stimme.

„Schlimm," war die Antwort, „verzweifelt steht es. Der Baron liegt pekuniär in den letzten Zügen. Zwei große Vermögen sind schon unter den Händen dieses unverbesserlichen Spielers in ein Nichts zerronnen: die Mitgift seiner Frau und dann die Herrschaft Sellin samt der Erbschaft seines verstorbenen Bruders. Ich hörte neulich daß der Zusammenbruch unvermeidlich sei, wenn nicht bald eine Regelung seiner Verhältnisse im größten Stile erfolgt."

Der Eintritt der Frau Pastorin, die mit der Mitteilung, daß die Suppe angerichtet sei, im Zimmer erschien, unterbrach in diesem Augenblick das Gespräch der beiden Herren.

Die Hausfrau präsentierte sich als eine freundliche Dame von rundlicher Körperfülle und liebenswürdiger Gesichtsbildung, deren lebhaftem Wesen man es nicht anmerkte, daß sie bereits die Mitte der Vierziger überschritten hatte

Sie kam Walter sogleich mit großer Herzlichkeit entgegen und führte ihn selbst nach dem Eßzimmer hinüber, wo sich die beiden Mädchen bereits eingefunden hatten

Nach Tisch wurde unter den blühenden Bäumen des Obstgartens die Kaffeetafel aufgeschlagen, zu der sich in der dritten Stunde nach Absolvierung seines Mittagsschläfchens auch der Pfarrherr einfand

Eine halbe Stunde später erfuhr die kleine Kaffeegesellschaft dann eine weitere Vergrößerung durch das Erscheinen des Domänenpächters, der im Reitanzuge auf den Kirchberg heraufkam und das lustige Lachen und Lärmen bis auf die Dorfstraße gehört haben wollte

Eva-Maria kannte den jungen, ewig lächelnden Mann bereits aus einer begeisterten Schilderung, in der ihr Lottchen vor Tisch unter häufigem Erröten sein Lob gesungen hatte, nur freilich war sie von der persönlichen Vorstellung einigermaßen enttäuscht.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Franz Jendrzejowski †.

Aus Schweidnitz kommt die Nachricht, daß der Rektor i. R. und Schriftsteller Franz Jendrzejowski gestorben ist. Der Verstorbene war durch seine literarische Betätigung in weiteren Kreisen wohlbekannt. Oberschlesien verdankt ihm eine Sammlung oberschlesischer Volkslieder Er war Mitbegründer des in ganz Deutschland verbreiteten „Justinus-Kernervereins". R. i. p. m.

Neue Badezeiten im Hallenschwimmbad.

=o= Da das Hallenschwimmbad in Siemianowitz in dem Winterhalbjahr nur sehr schlecht an den Vormittagen benutzt wird, hat sich die Gemeinde entschlossen, in den Monaten März und April d. Js. die Badeanstalt nur an den Nachmittagen zur Benutzung freizugeben. Bis zum 1. Mai d. Js. sind die Badezeiten wie folgt geregelt: Montag von 13—16 Uhr baden die weiblichen und von 16—19 Uhr die männlichen Besucher, Dienstag von 13—16 Uhr die männlichen und von 16—19 Uhr die weiblichen Besucher, Mittwoch von 13—16 Uhr die weiblichen und von 16—19 Uhr die männlichen Besucher, Donnerstag von 13 bis 15 Uhr die weiblichen und von 15—18 Uhr die männlichen Besucher, Freitag von 13—16 Uhr die männlichen und von 16 bis 19 Uhr die weiblichen Besucher, Sonnabend von 13—16 Uhr die weiblichen und von 16—20 Uhr die männlichen Besucher. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Badezeit beträgt 45 Minuten. Der Badepreis für Personen unter 14 Jahren 20 Groschen und für Personen über 14 Jahre 40 Groschen, ein elektrisches Bad kostet 2 Zloty. Die Leihgebühr für einen Badeanzug beträgt 40 Groschen. Das Betreten des Hallenschwimmbades ist nur im Badeanzug gestattet. Verboten ist: das Tauchen anderer Personen unter Wasser, das Tabakrauchen, das Springen von der Galerie, Ruhestörung, das Verunreinigen der Räume und des Bassins, das Waschen der Badeanzüge im Bassin, das Mitbringen von Hunden, das Betreten der Halle im betrunkenen Zustande oder in unsauberer Kleidung. Ebenso ist Personen, die mit einer ansteckenden Krankheit behaftet sind, der Eintritt verboten.

Das Arbeitslosenheer vermehrt sich.

Das Arbeitslosenheer von Siemianowitz hat im Monat Februar einen Zuwachs von 331 Personen erhalten. Betrug die Zahl der Arbeitslosen im Monat Januar 2485, so erhöhte sie sich im Monat Februar auf 2816. Unterstützung empfingen im Monat Februar insgesamt 1448 Arbeitslose. Hierfür wurden 77 071 Zloty verausgabt. Am 9. März treten zu den Unterstützungsberechtigten noch annähernd 300 Saisonarbeiter hinzu, die ab 1. März wieder in den Genuß der bis dahin gesperrten Unterstützung treten. Die Zahl der Arbeitslosen in den einzelnen Ortschaften beträgt: Siemianowitz 2155, Hohenlohehütte 346, Bittkow 153, Baingow 80, Przelaika 82. m.

Siemianowitz macht sich.

Die Doppelgemeinde Laurahütte-Siemianowitz hat nun Aussicht zur Stadt ernannt zu werden. Um dem Namen alle Ehre zu machen beginnt man schon allseits das Stadtkleid anzuziehen. Der städtische Charakter soll auch in Siemianowitz zum Vorschein kommen.

Begonnen haben die Kaffee- und Restaurationsbesitzer, die jetzt fast jeden Sonnabend und Sonntag mit Varitee-Programms aufwarten. Erstklassige Künstlerkapellen, Komiker, ganze Chöre und dergleichen mehr, engagiert, um die „Konkurrenz" schlagen zu können. Das Kaffee „Warszawski" begann am vergangenen Sonntag die „Saison" mit einem Fünfuhr-Tee. Der Versuch glückte dem Veranstalter. Schon lange vor Beginn waren die Räumlichkeiten des vorgenannten Kaffees von Gästen voll besetzt. Eine Tänzerin, sowie ein Komiker lieferten die „Attraktionen". — Im Restaurant „Obywatelska" (früher Exner) konzertiert augenblicklich alle Sonntage eine Dammenkapelle Auch diese versteht es vorzüglich die Gäste zu unterhalten. Das Kaffee „Polonia" ladet gleichfalls alle Sonntage die Siemianowitzer Bürger zu Matinee- und Abendkonzerten ein. Für Humor und Stimmung sorgen auch dort witzige Humoristen. Aber auch die übrigen Lokalbesitzer warten mit ihren neuen Sensationen auf. Diverse Billard- und Skatturniere haben ihre Sympathiker in Massen gefunden.

Weiter bieten auch die Kinodirektionen alles auf, was ihnen nur möglich ist, um die hiesigen Kinofreunde von den Fahrten nach den Großstädten abzuhalten. Die Programme in den hiesigen Kinos übertreffen bei weitem die der Großstädte. Nebst den Großfilmen treten auch öfter Artisten auf und vervollständigen das Programm. Die Reichhaltigkeit der Kinoprogramms lockt auch, so daß die Häuser besonders an Sonntagen vollkommen besetzt sind.

Am 12. und am 16. März besucht die allseits bekannte und beliebte Tegernseer Bauernbühne Siemianowitz, wo sie im Kino Apollo 2 Gastspiele zum besten gibt. Die Tegernseer führten schon im vergangenen Jahre nette Sachen auf. In diesem Jahre werden die Gäste mit besonders gutem Programm aufwarten Das Kino Apollo dürfte daher einen Massenbesuch aufzuweisen haben.

Nicht müßig sind die Kaufleute von Siemianowitz. In Aufmachung und Reklame, sowie Qualitäten und Qualitäten halten sie mit den Großstadtkaufleuten Schritt. Ihre Läger entsprechen allen Geschmäcken.

Sollte nun auch der Schmutz von den Straßen verschwinden, so kann der stolze Titel „Stadt" der Großgemeinde Siemianowitz heute schon beigelegt werden. m.

Der Autosprengwagen schon in Tätigkeit.

=o= Am gestrigen Mittwoch ist in Siemianowitz zum ersten Male in diesem Jahre der Sprengwagen in Tätigkeit getreten. Diese Maßnahme war unbedingt erforderlich, da die Staubentwicklung auf den Straßen infolge des trockenen Wetters eine überaus starke war.

Eigenartiger Autobusunfall.

=o= Ein eigenartiger Unfall ereignete sich bei einem von Siemianowitz nach Kattowitz fahrenden Autobus. In der Nähe der Bergverwaltung brach plötzlich der Verbindungsbolzen einer Feder. Diese schnellte in die Höhe und durchschlug mit großer Gewalt den Boden unten den Sitzen. Eine Dame, die gerade auf dem Platz über der Feder saß, konnte sich nur mit knapper Not von dem Sitz fortschnellen, so daß sie keine Verletzungen erlitt. Auch andere Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Weitere Einziehungen.

Am 3. März verließen eine Anzahl junger Leute Siemianowitz, um ihrer Militärdienstpflicht nachzukommen. Für Anfang April erhielten abermals mehrere Rekruten ihre Order. Das große Abschiednehmen ist daher noch nicht beendet und wird in kurzer Zeit wieder fortgesetzt werden. „Warum denn weinen..." m.

Laurahütter Sportneuigkeiten

Oberschlesische Eishockeymeisterschaften

Die oberschlesischen Eishockeymeisterschaften kommen nach Mitteilung des neugegründeten Eishockeyverbandes noch in diesem Jahre zum Austrag. Diese beginnen schon am kommenden Montag, den 9. März auf der Kunsteisbahn in Kattowitz. An diesen werden sich beteiligen die Vereine: Makabi Bielitz, Bielitzer Eislaufverein, Stadion Königshütte, Polizeiklub Kattowitz, Schlesischer Schlittschuhklub, K. K. T. Kattowitz und Laurahütter Hockeyklub. Da die gesamten Vereine über gleiche Stärke verfügen, dürften spannende Kämpfe zu erwarten sein. Der Laurahütter Hockeyklub wird vollkommen ohne Training die Kämpfe aufnehmen müssen. Hoffentlich gelingt es ihm, in der Tabelle einen ehrenden Platz einzunehmen.

Es kriselt!

Außerordentliche Generalversammlung des Amateurboxklubs.

Wir haben von vornherein dem Anfang Dezember vorigen Jahres gewählten Vorstande des Amateurboxklubs Laurahütte keine lange Lebensdauer prophezeit. Unsere Vermutungen sind Tatsache geworden. Im Laufe der letzten Wochen bröckelten abwechselnd einige Vorstandsmitglieder ab, so daß dieser vollkommen zusammengeschrumpft ist. Die Tätigkeit, die der Vorstand in seiner Amtszeit aufrollte, war bestimmt nicht rühmend. Nur zwei interne Veranstaltungen brachte er in zirka 3 Monten unter Dach. Größere Veranstaltungen hatte man seit dem Hiersein des polnischen Mannschaftsmeisters „Warta" Posen nicht zu verzeichnen gehabt. Namhafte Boxer haben sich der Interessenlosigkeit des Vorstandes angepaßt und kamen nur selten zu den Trainings. Einige haben dem Klub bereits „Valet" gesagt.

Da der Zustand auf den Verein, der einstmals groß dastand, ruinierend wirkte, kamen einige Vereinsmitglieder auf den guten Gedanken, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, die neues Leben in die Bude hineinbringen soll. Diese findet bereits heute, den 5. März im Kaffee „Warszawska" auf der ul. Stabika statt. An alle bisherigen Mitglieder des Vereins sowie Sympathiker des Boxsportes ergeht daher die Bitte, zu der heutigen Generalversammlung in Massen erscheinen zu wollen. Wie wir hören, sollen nun wieder die alten Pioniere, wie Matysiek, Weber und Kowollik, die Leitung übernehmen.

1. Schwimmverein Siemianowitz.

Am kommenden Sonntag, den 8. März hält der 1. hiesige Schwimmverein in seinem Vereinslokal Kaffee „Warszawska" seine fällige Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte, u. a. auch die Veranstaltung am 2. Osterfeiertag. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Beginn nachmittags 4 Uhr. Eine Stunde vorher, also um 3 Uhr nachm., findet im gleichen Lokal eine wichtige Vorstandssitzung statt, zu welcher sämtliche Vorstandsmitglieder gebeten werden, pünktlich zu erscheinen.

Monatsversammlung des K. S. Iskra.

Die Monatsversammlung des K. S. Iskra findet am kommenden Sonntag, den 8. März im Saale von Oczko auf der ul. Barbary um 10 Uhr vormittags statt. Auf der Tagesordnung stehen nachstehende Punkte: 1. Begrüßung, 2. Verlesung der letzten Protokolle, 3. Vortrag über Körperpflege, Referent: Tokarski, 4. Berichterstattung des Kassierers und Sportwarts, 5. Berichterstattung der Delegation zu der Generalversammlung des schlesischen Fußballverbandes, 6. Freie Anträge. Infolge der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Polnische Radballmeisterschaften.

Die diesjährigen polnischen Radballmeisterschaften kommen an den Tagen 14. und 15. März in Siemianowitz zum Austrag. Da an dem Wettbewerb fast sämtliche polnischen Klubs beteiligt sein werden, sind interessante Spiele zu erwarten. Das genaue Programm werden wir in einer der nächsten Nummern bekannt geben.

Oberschlesische Schachmeisterschaften der Jugendkraft.

Auch in diesem Jahre tragen die Jugendkraftvereine von Polnisch-Oberschlesien die Schachmeisterschaften aus. Diese beginnen schon am kommenden Sonntag, den 8. März im Mareksche Saale in Zalenze. Auch die Jugendgruppe des Verbandes deutscher Katholiken Siemianowitz wird sich an diesem Wettbewerb beteiligen. Fortgesetzt werden die Spiele an allen weiteren Sonntagen.

Eine neue Ping-Pong-Abteilung.

Der katholische Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Ping-Pong-Abteilung ins Leben zu rufen. Dem Rufe haben eine Anzahl Mitglieder Folge geleistet, so daß dieses Unterhaltungsspiel von einer Anzahl Jungmänner bevorzugt wird. Allwöchentlich sollen von nun ab Trainingsabende stattfinden. Sympathiker dieses Sportes können der Abteilung beitreten. m.

Gratulationen.

Der Sportsympathiker und Betrauter der Reservemannschaft des K. S. 07, Herr Groll, feiert am heutigen Tage seinen Geburtstag. Wir entsenden ihm auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. „Sport Heil!"

Standesamtsstatistik.

=o= Im Monat Februar dieses Jahres sind auf dem Standesamt in Siemianowitz 74 Geburten angemeldet worden, und zwar 39 Knaben und 35 Mädchen. Gestorben sind in der gleichen Zeit 31 Personen und zwar 18 männliche und 13 weibliche Personen. Eheschließungen wurden 53 vorgenommen.

Straßenbahnlinie Siemianowitz-Bendzin.

Die Verhandlungen über den Bau der Straßenbahnlinie Siemianowitz — Michalkowitz — Baingow — Czeladz — Bendzin sind vergangene Woche wieder mit dem Gemeindevorstand Siemianowitz aufgenommen worden. Sie waren diesmal von Erfolg gekrönt. Man rechnet alleseits damit, daß die Straßenbahn auf der voregnannten Linie schon am 1. Oktober wird in Betrieb gesetzt werden können. m.

„Madonna im Walde".

Ein Schauspiel unter obigem Titel bringt am Sonntag, den 15. März der hiesige St. Agnesverein an der Antoniuskirche im Generlichschen Saale zur Aufführung. Schon des öfteren haben die Mitglieder des St. Agnesvereins bewiesen, daß sie es vorzüglich verstehen, gute Theaterstücke zur Aufführung zu bringen. Da das Stück sehr inhaltsreich ist, dürfte dies auf das Publikum von Siemianowitz große Zugkraft ausüben. Wir bitten die verehrlichen Bürger, sich heute schon diesen Abend reservieren zu wollen. Die Vorverkaufsstelle der Billetts werden wir noch später bekannt geben. m.

Katholischer Jungmännerverein St. „Aloisius".

Am kommenden Freitag, den 6. März findet im Vereinslokal Drenda eine wichtige Mitgliederversammlung des hiesigen Kath. Jugend- und Jungmännervereins St. Aloisius statt. Beginn derselben um 7½ Uhr abends. Nach Erschöpfung der Tagesordnung findet ein Wettschießen statt. Auch andere Unterhaltungsspiele sind vorgesehen. Um pünktlichen und zahlreichen Besuch wird gebeten. m.

Aufblühen des Vereins kath. weibl. kaufmännischer Angestellten und Beamtinnen, Siemianowitz.

Der Verein kath. weibl. kaufmännischer Angestellten und Beamtinnen Siemianowitz hat im letzten Vereinsjahr eine rege Tätigkeit aufgerollt. Die Mitgliederzahl ist wesentlich gestiegen, so daß die Vereinsfamilie immer einen weiteren Umfang einnimmt. An diesem Aufschwung waren die gesamten Vorstandsmitglieder des Vereins rege beteiligt. Das Ziel, den Verein zu einem mächtigen Gebilde zu machen, ist zum Teil erreicht.

Die letzte Generalversammlung hatte einen zahlreichen Besuch aufzuweisen. Nach der üblichen Begrüßung lasen die einzelnen Vorstandsmitglieder ihre Tätigkeitsberichte vor. Aus diesen war zu ersehen, daß im verflossenen Vereinsjahr große Arbeit geleistet wurde. Es fanden insgesamt 12 Vorstands- und Förderinnensitzungen, 10 Vereinsversammlungen und 1 Generalversammlung statt. In den Vorstands- und Förderinnensitzungen wurde zunächst die Beitragsabrechnung vorgenommen, dann wurden alle diejenigen Punkte besprochen, die für die nächste Vereinsversammlung von Wichtigkeit waren. In den einzelnen Vorstandssitzungen sprach Frl. Strunk jedesmal einige Worte über praktische Vereinsarbeit, oder las aus verschiedenen Zeitschriften diesen oder jenen wichtigen Artikel vor. Zur Vorlesung gelangten unter anderem auch Artikel wie „Die Schildwache", „Der Kampf gegen die Frauenmode", „Der Sturz in die Tiefe", „Unsere Versöhnungsarbeit als persönlicher Dienst im Reiche Gottes", „Die Frau im Berufsleben" und „Mütterlichkeit".

In den vorerwähnten Sitzungen brachte die Vorsitzende allmonatlich an die Vorstandsmitglieder und Förderinnen die Flugschrift „Hoffnung", herausgegeben vom Johannesbund, zur Verteilung.

Außer den Vereins- und Vorstandssitzungen fand im März vorigen Jahres in der „Erholung" in Kattowitz eine Frauentagung statt, die den Zweck hatte, jede einzelne Berufsgruppe in einen besonderen Verband zu vereinigen und diesem dann auch besondere Verbandsvorstände zu geben. Aus den Reihen des Siemianowitzer Vereins wurden Frl. Mroncz als Verbandsvorsitzende und Frl. Smarsly als 2. Schriftführerin in den Vorstand für den kaufmännischen Verband gewählt. In der vorerwähnten Verbandstagung wurde u. a. beschlossen, ein besonderes Organ für die weiblichen Organisationen im Gesamtverbande der christlichen Gewerkschaften unter dem Namen: „Die berufstätige Frau" herauszugeben.

Die Vereinsversammlungen waren jedesmal gut besucht. In diesen wurden alle für den Beruf in Betracht kommenden Fragen erörtert. Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre literarischen Kenntnisse zu bereichern, beschloß der Verein, Leseabende abzuhalten. In diesen kamen verschiedene Werke hervorragender Dichter zur Sprache.

Großen Anklang fand auch der Weißnäh-Kursus, der von Januar bis Mai andauerte. An diesem Kursus beteiligten sich 14 Mitglieder. Unter Anleitung einer tüchtigen Weißnäherin Frl. Josch wurden alle Arten von Wäschestücken gelehrt und fertiggestellt. Außerdem fand ein Backkursus statt. Auch an diesem war eine Beteiligung von 13 Mitgliedern festzustellen. Die Leitung dieses Kursus führte Herr Bäckermeister Reisch. In der schönsten Erinnerung verblieb allen Mitgliedern, der am 3. Mai stattgefundene Ausflug nach Kokoszyce.

Die Vereinsbibliothek war im Laufe des Jahres an allen Sonntagen in der Zeit von 11—12 Uhr geöffnet. An Büchern zählt die Bibliothek 91 Bände.

Der Vorstand für das kommende Vereinsjahr verblieb mit Ausnahme der Schriftführerin, die durch Frl. Schnura und Frl. Borscz ersetzt wurde, in der alten Besetzung. Zum Schluß dankte der Präses allen für die geleistete Arbeit und wünschte dem Verein volles Blühen und Gedeihen. Auch wir schließen uns dem Wunsche an, mit einem kräftigen „Glückauf!". m.

Sprachkursus für Handwerker.

Damen wie Herren, die der polnischen Sprache nicht mächtig sind, können sich in Kattowitz auf der ul. Konopnicka neben der Peter-Paulkirche melden, wo auf Veranlassung der Kattowitzer Innungsvorstände, unter der bewährten Leitung des den Handwerkern bekannten H. Renkostewicz (früherer Leiter der Meisterkurse an der Handwerkskammer) ein Sprachkursus beginnt. Anmeldungen persönlich oder telephonisch Kattowitz 31/36 bei Rektor Tatarczyk. Auch ältere Familienmitglieder der Handwerksmeister können teilnehmen. m.

Von der Freiwilligen Feuerwehr.

Die hiesige Freiw. Feuerwehr hält am Donnerstag, den 19. März im neuen Feuerwehrdepot ihre letzte Mitgliederversammlung in diesem Vereinsjahr ab. Auf den nächsten Termin fällt schon die Generalversammlung. Da einige Ergänzungswahlen bei dieser Versammlung vorgenommen werden, wird um zahlreichen und pünktlichen Besuch gebeten. m.

Handwerkerverein Siemianowitz.

Am Sonntag, den 8. März hält der hiesige Handwerkerverein in seinem Vereinslokal Kozdon seine fällige Mitgliederversammlung ab. Infolge der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. Beginn abends 7 Uhr. m.

Restaurant und Kaffee „Europa".

Am Sonnabend, den 7. und Sonntag, den 8. März gastiert nach einem Tournee durch die größten Städte Europas die berühmte und beliebte Artistin Halina-Ree von der J. A. O. im Kaffee „Europa". Siehe heutiges Inserat!

Verantwortlicher Redakteur. Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita" nakład drukarski. Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Radio-Kontrolle.

Zur Zeit wird in Siemianowitz eine Kontrolle der Besitzer von Radio-Apparaten von besonderen Organen durchgeführt. Besonders geprüft werden die Genehmigung und die Quittungen über die gezahlten Gebühren. Es empfiehlt sich daher, daß die Radio-Besitzer sich diese Bescheinigungen zurechtlegen, um sie sofort bei der Hand zu haben.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 6. März.

1. hl. Messe vom Apostolat.
2. hl. Messe von der deutschen Ehrenwache.
3. hl. Messe für verst. Paul und Alois Michalik, Eltern beiderseits und Mathäus Wiatrz.

Sonnabend, den 7. März.

1. hl. Messe für verst. Johann Kurda.
2. hl. Messe für verst. Fr. Czapla, Ehefrau Simon und Marie Dratwa und Verwandtschaft.
3. hl. Messe für verst. Johann Roger und Johann Nikel.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 6. März.

6 Uhr: auf die Intention der Herz-Jesu-Verehrer (polnisch).
6½ Uhr: auf die Intention der Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 7. März.

6 Uhr: mit Kondukt für verlassene Seelen im Fegefeuer.
7 Uhr: mit Kondukt für verst. Georg Gatys und Verwandtschaft Gatys und Groner.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Für Erwerbslose!

Nach einer ministeriellen Verordnung werden die Arbeitslosengelder, die nach dem Erwerbslosenfürsorgegesetz vom 18. Juli 1924 zur Auszahlung gelangen und für welche die Karenzzeit am 31. März 1931 abläuft, auf weitere vier Wochen verlängert.

Erhöhung der Beihilfen für arbeitslose Saisonarbeiter

Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat dieser Tage an sämtliche Wojewodschaften ein Rundschreiben erlassen, wonach eine entsprechende Erhöhung der Beihilfen aus der „Doraźna pomoc" eintreten soll. Durch diese Erhöhung soll den arbeitslosen Saisonarbeitern wenigstens zum Teil in ihrer großen Not geholfen werden. In erster Reihe werden solche Bezirke berücksichtigt, in welchen die Arbeitslosigkeit besonders groß ist.

Wichtig für Knappschaftsmitglieder

Der Vorstand der Spolka Bracka hat die Vorschrift des § 4, Absatz 1 der Grundsätze der Erteilung von außerordentlichen Unterstützungen an die Knappschaftspensionäre gemäß § 70 der Satzung vom 6. Dezember 1929, wie folgt geändert: Die Kinderbeihilfe wird den Invaliden und Invalidinnen für Kinder im Alter von unter 11 Jahren, die durch letztere unterhalten werden, unter der Bedingung laufend gewährt, daß das gesamte Monatseinkommen des betreffenden Invaliden bezw. der Invalidin, wie die Knappschaftsleitungen, das Einkommen aus dem Unfall, allgemein Invaliden- oder Militärrente, die Einnahmen aus Grundstücken, durch einen eventuellen Verdienst und dergleichen, den Betrag von 70 Zloty zuzüglich der Anzahl der Kinder mal 5 Zloty nicht überschreitet.

Das Urlaubsgesetz in der Sozialkommission angenommen

Gestern hat die Sozialkommission des Schlesischen Sejms zwei wichtige Anträge erledigt und sie dem Plenum zur Weiterberatung überwiesen. Nach Anhörung der Vertreter des Handels und der Industrie, ferner der Vertreter der Arbeitergewerkschaften, wurde das polnische Urlaubsgesetz, das der Arbeiterschaft und den Angestellten weitgehende Vorteile bietet, angenommen, d. h. auch auf die schlesische Wojewodschaft ausgedehnt. Dieser Antrag dürfte demnächst vom Schlesischen Sejm auch angenommen werden. Der zweite Antrag, der durch die Sozialkommission des Schlesischen Sejms erledigt wurde, bezieht sich auf die Ausdehnung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. November 1927 über die Versicherung der Privatangestellten auf die Wojewodschaft. Auch dieser Antrag dürfte demnächst vom Sejm verabschiedet werden.

Gestern tagte auch die Geschäftsordnungskommission des Sejms, die eine außerordentliche Bau- und Wohnungskommission gewählt hat, die die Novellisierung der Gesetze, die sich auf die Wohnungsfrage beziehen werden, vorzubereiten hat.

Fast 1,5 Millionen Menschen dem Elend preisgegeben

Am 14. Februar wurde die Anzahl der Arbeitslosen in Polen nach amtlichen Berechnungen mit 356 612 Personen festgestellt. In der darauffolgenden Woche ist die Zahl der Arbeitslosen wieder um 6000 gestiegen, so daß die amtliche Zählung am 21 Februar 362 000 Arbeitslose feststellte. Nach vorsichtiger Schätzung muß angenommen werden, daß jeder Arbeitslose durchschnittlich 3 Familienmitglieder zu ernähren hat; es ergibt sich also die erschreckende Tatsache, daß fast 1½ Millionen Menschen des Verdienstes und der Unterhaltsmittel beraubt sind. Dazu kommen noch 83 000 Arbeiter, die nur teilweise beschäftigt sind, deren Lohn also bei weitem nicht ausreicht, um die notwendigsten Bedürfnisse der Familie zu befriedigen.

Wie katastrophal die Lage gegenwärtig ist, zeigt ein Vergleich mit dem Vorjahre. Während die Höchstziffer der Arbeitslosigkeit im vergangenen Jahr 297 000 Personen betrug, haben wir jetzt bereits 362 000 Arbeitslose, also 65 000 mehr als im vergangenen Jahre. Es deutet auch nichts darauf hin, das wir bereits die Höchstgrenze erreicht haben, denn noch immer ist die Arbeitslosigkeit im Ansteigen begriffen. Trotz dieser warnenden Zahlen verharrt die Regierung weiterhin in Untätigkeit. Anstatt alles zu tun, um die Arbeitslosigkeit einzudämmen und den zwangsweise feiernden Arbeiterhänden Beschäftigung zu verschaffen, wird das Gegenteil getan, wie die Rückgängigmachung der Regierungsbestellungen bei der Industrie beweist. Auch die Hilfe, die den Arbeitslosen gewährt wird, ist ungenügend und umfaßt nur einen kleinen Teil der großen Arbeitslosenarmee.

Handwerkskammer protestiert gegen geringe Zuschüsse

Von der Kattowitzer Handwerkskammer wird uns folgendes geschrieben: Im Jahre 1925 wurden der Handwerkskammer im Einvernehmen mit der Handelsabteilung beim schlesischen Wojewodschaftsamt und der Handelskammer bei Einführung der Agenden 33⅓ Prozent des Gesamteinkommens aus dem 15 prozentigen Zuschlag der Gewerbesteuer bezw. Gewerbepatente, zugebilligt. Dieser Prozentanteil verringerte sich jedoch von Jahr zu Jahr, so daß im Rechnungsjahr 1931 die Handwerkskammer nur noch 4,79 Prozent des Zuschlags der Gewerbesteuer erhielt, also 18 714,05 Zloty, während sich die Einnahmen der Handelskammer auf 453 300,55 Zloty beliefen. Da in diesem Rechnungsjahr keine Verbesserung eintritt, so sieht sich die Kattowitzer Handwerkskammer veranlaßt, dieserhalb an maßgebender Stelle zu intervenieren. Dieses Vorgehen begründet die Handwerkskammer damit, daß sie bei den gegenwärtigen geringen Einnahmen gezwungen sei, alljährlich sich um Subventionen aus dem schlesischen Wojewodschaftsfonds zu bemühen, um die Gebühren für die Agenden bezahlen zu können. Der Zuschlag der Gewerbesteuer usw. für die Kattowitzer Handwerkskammer betrug im Jahre 1925 33⅓ Prozent, 1926 27 Prozent, 1927 27 Prozent, 1928 27 Prozent, 1929 5 Prozent, 1930 4,25 Prozent und im Jahre 1931 beträgt der Prozentanteil 4,79 Prozent. Die Gesamteinnahme des 15 prozentigen Zuschlags für das Geschäftsjahr 1929/30 betrug 472 014,60 Zloty. Die Handwerkskammer, sowie die Handelskammer wird immer noch kommissarisch verwaltet. Beide Kammern wurden auf Grund der Verordnung des Handelsministeriums vom 27. Juni 1922 gegründet.

Einwohnerziffer in der Wojewodschaft

Im Vormonat wurden innerhalb der Wojewodschaft Schlesien 1 348 932 Einwohner, und zwar 667 244 männliche und 681 688 weibliche Personen geführt. Der Zugang betrug 9407 und der Abgang 7946 Personen. Demnach war ein eigentlicher Zugang von 1161 Einwohnern zu verzeichnen.

Der schlesische Wojewode tritt nicht zurück

Nach der polnischen Presse brachten wir die Meldung über den bevorstehenden Rücktritt des schlesischen Wojewoden, Herrn Dr. Grazynski. Die „Polska Zachodnia" teilt mit, daß sie vom Innenministerium beauftragt wurde, die Meldung zu dementieren. Der schlesische Wojewode verbleibt auf seinem Posten und von irgendwelchen Veränderungen auf dem Wojewodschaftsposten ist vorläufig keine Rede.

100 Zloty-Falsifikate im Umlauf

Nach Mitteilung der Kattowitzer Polizeidirektion wurde bei der Bank Polski wiederum ein 100-Zloty-Falsifikat festgestellt. Diese Banknote, Typ 4, weist die Nummer 3. U. 7. 934 516 auf. Kaufleute, Gewerbetreibende usw. werden im eigensten Interesse ersucht, bei Annahme von 100-Zloty-Banknoten mehr Achtsamkeit an den Tag zu legen.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12.10: Mittagskonzert. 15.50: Französisch. 16.10: Jugendstunde. 16.25: Schallplatten. 17.15: Vortrag. 17.45: Nachmittagskonzert. 18.45: Vorträge. 20.15: Unterhaltungskonzert. 23: Plauderei in franz. Sprache.

Sonnabend. 12.10: Mittagskonzert. 14.30: Vorträge. 16.15: Stunde für die Kinder. 16.35: Vortrag. 17: Gottesdienst. 18: Für die Jugend. 18.30: Konzert für die Jugend. 19.15: Vorträge. 20.30: Unterhaltungskonzert. 23. Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12.10: Mittagskonzert. 15.35: Vorträge. 15.50: Französisch 16.30: Schallplatten. 17.15: Vortrag. 17.45: Tanzmusik. 18.45: Vorträge. 20.15: Unterhaltungskonzert.

Sonnabend. 12.10: Mittagskonzert. 14.30: Vorträge. 16.15: Für die Jugend. 16.35: Vorträge. 18: Kinderstunde. 19: Vorträge. 20.30: Unterhaltungskonzert. 22.15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Freitag, 6. März. 15.35: Stunde der Frau. 16.00: Unterhaltungskonzert. 16.30: Das Buch des Tages. 16.45: Unterhaltungskonzert. 17.15: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Stunde der Deutschen Reichspost. 17.40: Arbeits-Hygiene. 18.05: Waffenbesitz und Waffenscheine. 18.05: Das wird Sie interessieren! 19.00: Wettervorhersage; anschließend: Heitere Abendmusik. 19.45: Wiederholung der Wettervorhersage; anschließend: Tuberkulose und Tuberkulosefürsorge. 20.15: Aus der Philharmonie Berlin: Sinfonie-Konzert. 22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.15: Reichskurzschrift. 23.00: Aus dem Ufatheater Breslau: Die tönende Wochenschau. 23.10: Funkstille.

Sonnabend, 7. März. 15.35: Kinderzeitung. 16.00: Zu Unterhaltung und Tanz. 16.30: Das Buch des Tages. 16.45: Zu Unterhaltung und Tanz. 17.15: Die Filme der Woche. 17.45: Zehn Minuten Esperanto. 17.55: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes Deutschlands e. V. 18.05: Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. 18.30: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik. 19.00: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis. 19.30: Wiederholung der Wettervorhersage; anschließend: Die Revellers singen auf Schallplatten. 20.00: Das wird Sie interessieren! 20.30: Aus Berlin: Unterhaltungsmusik. 21.00: Aus Berlin: Abendberichte. 21.10: Aus Berlin: Was bringt die Abendzeitung? 22.15: Aus Breslau: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.40: Aus Berlin: Tanzmusik. 0.30: Nur für Breslau: Nachtmusik. 1.30: Funkstille.